

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit

Stand 04.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Gliederung.....	2
2. Schriftbild und Seitengestaltung	2
3. Gesamtumfang.....	3
4. Anhang.....	3
5. Inhaltsverzeichnis.....	4
6. Zitation	5
6.1 Zitate und Anmerkungen im Text	5
6.2 Amerikanische Zitierweise	7
6.3 Literaturverzeichnis	8
6.3.1 Zitieren aus Monografien	8
6.3.2 Zitieren aus Zeitschriftenaufsätzen	9
6.3.3 Zitieren aus Sammelwerken.....	10
6.3.4 Zitieren aus Lexika.....	10
6.3.5 Zitieren aus dem Internet	11
6.3.6 Zitieren aus Social Media.....	11
6.3.7 Zitieren aus Film- und Bildquellen.....	11
6.3.8 Zitieren aus Archivquellen	12
6.3.9 Allgemeine Hinweise zum Literaturverzeichnis.....	12
6.4 Quellenverzeichnis (Empirie).....	13
7. Quellen.....	14

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

1. Gliederung

Auf einen Blick

Enthält Ihre Arbeit alle hier gelisteten Elemente in der entsprechenden Gliederung?

Gliedern Sie Ihre Arbeit wie folgt:

- (1) Deckblatt
- (2) Inhaltsverzeichnis (Gliederung mit Seitenangaben)
- (3) Text der Arbeit (Aufteilung s. „Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit“:
Einleitung, Grundlagenteil, Hauptteil, Fazit)
- (4) Literatur- und Quellenverzeichnis
- (5) digitale Exemplare: Anhang mit eigenem Inhaltsverzeichnis (empirisch genutzte Quellen)
- (6) ggf. ergänzen durch: Abkürzungsverzeichnis, Symbolverzeichnis, Abbildungsverzeichnis
o.Ä., die nach dem Literaturverzeichnis folgen

Für das **Deckblatt** Ihrer Arbeit gelten verbindliche Gestaltungsvorschriften (s. Institut für Archäologie und Kulturanthropologie o.J.).

2. Schriftbild und Seitengestaltung

Auf einen Blick

Hält Ihre Abgabe die vorgegebenen Formatierungsrichtlinien ein?

Verfassen Sie Ihre Arbeit in üblicher **Schriftgröße**: 12 pt für Times New Roman bzw. 11 pt für Arial. Verwenden Sie 1,5-zeiligen **Zeilenabstand**. Formatieren Sie Ihren Text als **Blocksatz** mit Silbentrennung.

Setzen Sie folgende **Randbegrenzungen**:

- oben/unten: ca. 2 cm,
- links: 2 cm, bei gebundenen Arbeiten mind. 3 cm, rechts: 3 cm.

Versehen Sie Ihre Arbeit mit einer durchgehenden **Seitennummerierung**. Verwenden Sie arabische Ziffern. Beginnen Sie mit der Nummerierung auf der ersten Seite im Textteil. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis werden nicht mit Seitenzahlen versehen, aber mitgezählt.

Verwenden Sie **Hervorhebungen** möglichst sparsam. Unterstreichungen und Fettdrucke sind im Fließtext (ausgenommen von Überschriften) nicht üblich.

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Verwenden Sie **Absätze** zur logischen Gliederung des Textes. Beachten Sie dabei, dass der Textfluss gegliedert und nicht zerstückelt wird. Ein Satz ist kein Absatz! Sie können die Absätze durch das Einrücken der ersten Zeile um 0,3 cm vom linken Seitenrand hervorheben.

3. Gesamtumfang

Auf einen Blick

Hält Ihre Arbeit den verbindlichen Rahmen für den Gesamtumfang ein?

Sprechen Sie den geplanten Umfang Ihrer **Modulabschlussarbeit** mit dem*der jeweiligen Themensteller*in ab. Er richtet sich grundsätzlich nach der geltenden **Prüfungsordnung (PO)** und umfasst 15 bis 25 DIN-A4-Seiten ohne Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang mit eigenem Inhaltsverzeichnis. Dies entspricht mindestens 30.000 und höchstens 50.000 Zeichen inklusive Leerzeichen und Anmerkungen. Orientieren Sie sich insbesondere an der vorgegebenen Zeichenzahl, da diese von Ihrer Formatierung unabhängig ist.

Die Prüfer*innen der Abteilung empfehlen für Ihre **Masterarbeit einen Umfang** von 60 bis 80 DIN A4-Seiten. Hierin nicht enthalten sind das Inhalts- sowie das Literaturverzeichnis und der Anhang mit eigenem Inhaltsverzeichnis. Die Vorgaben des Prüfungsamtes der Philosophischen Fakultät fordern einen Umfang von mindestens 120.000 bis maximal 240.000 Zeichen inklusive Anmerkungen und Leerzeichen, aber exklusive Literatur- und Inhaltsverzeichnis sowie Anhang mit eigenem Inhaltsverzeichnis.

Übersichten, Tabellen, Abbildungen, Fotografien etc. werden ohne Anrechnung auf die durch die PO vorgegebenen Seitenzahlen in den Anhang mit eigenem Quellenverzeichnis aufgenommen.

4. Anhang

Auf einen Blick

- Sind Anhang und Verzeichnisse Ihrer Arbeit korrekt strukturiert?
- Sind die Seiten gemäß den Vorgaben nummeriert?

Der Anhang Ihrer Arbeit enthält alle empirisch im Feld generierten und zur Analyse genutzten **Quellen**, also Interviews (nur als Transkript, nicht als Video- oder Audiodateien), Feld- und

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Beobachtungsprotokolle, Tabellen, Abbildungen, Forenausschnitte, E-Mails, Fotografien, Mental Maps, Video- und Screenshots etc.

Der gesamte Anhang unterliegt den gleichen formalen Richtlinien wie der Textteil. Er benötigt eine systematische **Gliederung** und eine durchgängige **Seitennummerierung**, damit Sie im Textteil (insbesondere im Hauptteil) auf entsprechende Stellen im Anhang verweisen können. Diese Verweise entsprechen den geltenden Regeln der Zitation und werden immer mit Seitenangaben versehen.

Die Quellen listet Ihr **Quellenverzeichnis** übersichtlich und nachvollziehbar auf. Es muss im Inhaltsverzeichnis der Masterarbeit so wie jedes andere Verzeichnis (Literatur-, Abbildungsverzeichnis etc.) aufgeführt sein. Sowohl die digitale als auch die gedruckte Fassung Ihrer Arbeit müssen das Quellenverzeichnis als Teil des Inhaltsverzeichnisses aufführen. Der gesamte Anhang als solcher ist jedoch ausschließlich in der digitalen Fassung Ihrer Arbeit einzureichen (Hinweise zur Abgabe s. „Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit“).

5. Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick

- Haben Sie in Ihrer Arbeit durchgängig entweder das Dezimal- oder das alphanumerische System zur Gliederung benutzt?
- Haben Sie überprüft, dass es keinen einzelnen Abschnitt ohne Text gibt?

Das Inhaltsverzeichnis entspricht der Gliederung Ihrer Arbeit. Folgende Bezifferungssysteme sind möglich:

Dezimalklassifikation nach DIN 1421

- 1 Hauptteile
 - 1.1 Kapitel
 - 1.1.1 Unterkapitel

Alphanumerisches System

A. Großbuchstaben für Hauptteile

I. Römische Zahlen für übergeordnete Kapitel

1. Arabische Zahlen für Unterkapitel

a) Kleine Buchstaben für Unterabschnitte

aa) Mehrere Kleinbuchstaben für weitere Unterabschnitte

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Die Unterteilung eines Hauptteils muss logisch mindestens zwei Teile enthalten. Eine Überschrift ist kein Abschnitt (!), d.h. auf 1. kann nicht direkt 1.1 folgen, sondern es müssen mehrere Sätze bzw. ein Textteil dazwischen stehen.

Bsp.: Hauptteil A in mind. A. I. und A. II.; Hauptteil 1. in mind. 1.1 und 1.2.

Den einzelnen Gliederungspunkten ordnet das Inhaltsverzeichnis die jeweilige Seitenzahl zu.

6. Zitation

Auf einen Blick

Verwenden Sie einheitlich die amerikanische Zitierweise?

Sie müssen alle inhaltlichen Übernahmen des Gedankenguts Anderer explizit kenntlich machen, um **Plagiate** zu verhindern! Jeder Satz Ihrer Arbeit, der nicht auf Ihren eigenen Gedanken und Analysen beruht, benötigt also einen **Quellennachweis**. Hierfür reicht es nicht, nur Autor*in und Publikation ohne Seitenzahl zu nennen. Die Ausnahme bildet der Verweis auf allgemeinere Zusammenfassungen im Textabschnitt zu Forschungsstand bzw. fachlicher Verordnung.

6.1 Zitate und Anmerkungen im Text

Jedes Zitat müssen Sie mit einer Anmerkung belegen, um den Leser*innen die Möglichkeit zu geben, Ihre Ausführungen nachzuprüfen. Das gilt sowohl für wörtliche und indirekte Zitate als auch für paraphrasierte Aussagen. Eine Anmerkung dient als Quellennachweis, Erläuterung und Verweis.

Bsp.: „Bourdieu ist in seinem Werk häufig auf die verschiedenen Kapitalsorten eingegangen (vgl. Bourdieu 1983, 1986, 1992). Unter kulturellem Kapital versteht er beispielsweise die individuelle Bildung (vgl. Bourdieu 1992: 53)“.

Beschränken Sie Erörterungen und Kommentare in Form von Anmerkungen in Fußnoten auf ein Mindestmaß. Prüfen Sie, ob Ihre Anmerkungen wirklich nicht in den Textteil gehören, oder aber ob sie für Ihre Argumentation überflüssig sind.

Zitate (Direktzitate ebenso wie Paraphrasen) Anderer sowie auch Zitate aus Ihrem selbst erhobenen ethnografischen Material müssen Sie in den Fließtext sinnvoll einbetten, also **ein- und ausleiten**.

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Bsp: „Kirschenblatt-Gimblett verweist auf „[Zitat]“ und das bedeutet [Interpretation/Deutung].“

Bsp.: „Klimakativist*in [Pseudonym] erklärte „[Zitat]“ und das bedeutet für die Forschung [Interpretation/Deutung].“

Da jedes Zitat aus einem Zusammenhang genommen wird, müssen Sie darauf achten, dass die übernommene Aussage den **Sinn** behält, den sie im ursprünglichen Text hat. In keinem Fall dürfen Sie Aussagen zitierter Autor*innen durch Veränderung des Zusammenhangs oder Unvollständigkeit verfälschen. Zugleich müssen Sie zur Vermeidung von Plagiaten unbedingt transparent darauf verwiesen, wenn Sie die Argumentation von anderen Autor*innen in Struktur und Reihenfolge übernehmen.

Bsp.: “Hier folge ich der Argumentation von [Autor*in und Werk]”.

Setzen Sie jedes **wörtliche Zitat** in doppelte Anführungszeichen und geben Sie den Wortlaut des Originals in Schreibung und Interpunktion exakt wieder. Fehler werden nicht korrigiert, sondern im Zitat mit [sic!] gekennzeichnet. Veraltete Schreibweisen (etwa mit ß) sind keine Fehler: Sie werden nicht gekennzeichnet, sondern immer übernommen. Notwendige eigene Zusätze oder Ergänzungen (Interpolationen) setzen Sie in eckige Klammern.

Bsp.: „In diesem Jahr [1852] entstanden viele interessante Fotografien.“

Auslassungen in einem Zitat markieren Sie durch drei Punkte in eckigen Klammern [...], denen jeweils ein Leerzeichen vorangeht und folgt. Am Anfang oder Ende eines Zitates sind diese nicht notwendig, selbst wenn nur Teile des Satzes zitiert werden.

Bsp.: „Ortswechsel und Ortsgebundenheit bildeten [...] in der Lebensgeschichte eines Arbeiters oftmals zwei aufeinanderfolgende Phasen.“

Kurze Zitate betten Sie in den Fließtext ein und setzen sie in doppelte Anführungsstriche.

Bsp.: Der Mensch artikuliert seine Identität durch die „Vergewisserung seines Selbst im sozialen Zusammenhang“.

Binnenzitate (Zitat im Zitat) markieren Sie durch einfache Anführungsstriche.

Bsp.: „Bislang wurden auf diese Weise wichtige ‚Differenzierungsmuster, Strukturfelder und Bereiche der Sachkultur‘ erschlossen.“

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Zitate von mehr als drei Zeilen setzen Sie vom Fließtext optisch ab, indem Sie sie um ca. 0,3 cm rechts und links einrücken und mit einzeiligem Abstand formatieren. Anführungszeichen sind in diesem Fall nicht notwendig.

Bsp.: Von Identität ist deshalb so viel die Rede, weil Identität zum Problem geworden ist. Der Begriff verkörpert, soweit die Konnotationen im Einzelnen auseinanderlaufen mögen, ein Moment von Ordnung und Sicherheit in mitten des Wandels; und sein besonderer Reiz liegt darin, daß er nicht eigentlich die Bedeutung von Starrheit oder Erstarrung vermittelt, sondern daß er verhältnismäßig elastisch etwas Bleibendes in wechselnden Konstellationen anvisiert.

Vermeiden Sie **Sekundärzitate**. Recherchieren Sie wo möglich stets selbst und sorgen Sie so für die Nachvollziehbarkeit Ihrer Aussagen und Angaben. Sollte die Originalquelle jedoch nicht verfügbar sein, so kennzeichnen Sie das Sekundärzitat mit dem Hinweis „zitiert nach“. **Bsp:** (Müller 1940: 20; zitiert nach Mayer 1991: 170).

6.2 Amerikanische Zitierweise

Die Betreuer*innen der Abteilung bevorzugen zugunsten der Lesbarkeit die **amerikanische Zitierweise**. Achten Sie darauf, die Zitierweise in der gesamten Arbeit einzuhalten. Sie arbeitet mit Literaturverweisen in Klammern direkt im Fließtext. Hier werden Name der Autor*in(nen) Erscheinungsjahr: Seitenzahlen des Zitates angegeben.

Bsp.: Ein*e Autor*in: (Meier 1997: X-X)

bis zu drei Autor*innen: (Meier/Müller/Schulze 1997: X)

mehr als drei Autor*innen: (Meier et al. 1997: X)

Nur im **Literaturverzeichnis** führen Sie alle Titel mit der vollständigen bibliographischen Angabe auf. **Abkürzungen** und Verweise wie Vgl. (vergleiche), Ebd. (ebenda), f. (folgende Seite), ff. (folgende Seiten) dürfen Sie – wenn sinnvoll – nutzen. Erstreckt sich eine verwendete Literatur über mehrere Seiten, sind die erste und letzte Seite anzugeben. Die Quelle wird immer vor dem satzabschließenden Satzzeichen angegeben.

Bsp.: Das Konzept der politischen Kultur wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in die wissenschaftliche Diskussion eingeführt (Almond 1956; Almond/Verba 1963).

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Geben Sie Inhalte von Autor*innen nicht wortwörtlich, sondern mit den **eigenen Worten** wieder (= indirektes Zitat/Paraphrase), verweisen Sie in der Klammer auf die entsprechende Literatur mit dem Hinweis „Vgl.“ (vergleiche).

Bsp.: Der Kulturanthropologie vormals Volkskunde liegt der sogenannte weite Kulturbegriff zugrunde (vgl. Gerndt 1997: 12).

Bei der erneuten Nennung des Titels wird in der direkt darauffolgenden Fußnote oder Klammer durch ebenda verkürzt:

Bsp.: (vgl. ebd.: S. X)

6.3 Literaturverzeichnis

Auf einen Blick

- Führen Sie die gesamte verwendete Literatur in einem einheitlichen Verzeichnis auf?
- Unterscheiden Sie zwischen Literatur und empirischen Quellen?

Der Sinn einer Bibliographie besteht in erster Linie darin, die in der Arbeit erwähnte und zitierte Literatur sowie genutzte Quellen zusammenzufassen, so dass diese zu überblicken bzw. leicht zu identifizieren sind. Die bibliografischen Angaben im Literaturverzeichnis müssen nach den folgenden Regeln erfolgen:

6.3.1 Zitieren aus Monografien

Monografien sind von einem*einer Autor*in verfasst, Sie zitieren in der Regel das ganze Werk. Nur in begründeten Ausnahmen können auch einzelne Kapitel zitiert werden.

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Reihentitel Bandnummer). Auflage und Zusätze
Ort Jahr.

Bsp.: Gläntzer, Volker: Ländliches Wohnen vor der Industrialisierung (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 12). Münster 1980.

Bsp.: Dillmann, Edwin: Schule und Volkskultur im 18. und 19. Jahrhundert. Erkundungen zum Modernisierungsprozeß im saarländisch-triererischen Raum (Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte 57). Köln/Wien 1995.

Monografien, die online veröffentlicht wurden, zitieren Sie nach dem gleichen Schema, sie erhalten aber den Zusatz: Online veröffentlicht unter: URL (Stand: Datum des Abrufs).

Schema: Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Reihentitel Bandnummer). Auflage und Zusätze Ort Jahr. Online veröffentlicht unter: URL (Stand: Datum des Abrufs.)

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Bsp.: Stuhl, Frauke/Horst Bredekamp/Wolfgang Schäffner (Hg.): +ultra. gestaltung schafft wissen. Dokumentation der Ausstellung und ihrer partizipativen Vermittlungsformate. Münster 2017. Online veröffentlicht unter:

<https://www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=3695Volltext.pdf&typ=zusatztext> (Stand: 18.8.2022).

Bei unveröffentlichten Seminar-, Magister-, Diplom-, Bachelor-, Masterarbeiten und Dissertationen (so genannte Graue Literatur) gilt das gleiche Schema plus Zusatz in Klammern.

Schema: Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Reihentitel Bandnummer). Auflage und Zusätze Ort Jahr (Manuskript, unveröffentlichte Art der Arbeit Universität Ort).

Bsp.: Ott, Doris: Ikonologie und Ikonographie nach Erwin Panofsky. Eine Methode der Kunstbetrachtung im Unterricht der SEK II. 2005 (Manuskript, unveröffentlichte Seminararbeit Universität Essen-Duisburg).

Online veröffentlichte Magister-, Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten und Dissertationen: Gleiches Schema plus Zusatz: Jahr online veröffentlicht unter: URL (Stand: Datum des Abrufs).

Schema: Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Reihentitel Bandnummer). Auflage und Zusätze Ort Jahr. Jahr online veröffentlicht unter: URL (Stand: Datum des Abrufs).

Bsp.: Payne, Meghan Elisabeth: The Post-Revolutionary Roles of Fidel Castro. A Semiotic Analysis of Cuban Political Posters, 1959-1988 (= All Thesis and Dissertation.6590. Brighton Young University Scholars Archive). 2017 online veröffentlicht unter: <https://scholarsarchive.byu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=7590&context=etd> (Stand: 18.8.2022).

6.3.2 Zitieren aus Zeitschriftenaufsätzen

Aus Zeitschriften zitieren Sie in der Regel einzelne Aufsätze. Es werden grundsätzlich keine Herausgeber*innen der Zeitschrift genannt.

Schema: Nachname, Vorname: Titel Aufsatz. Untertitel Aufsatz. In: Titel Zeitschrift. Untertitel Zeitschrift Bandnummer/Hefnummer (Jahr), S. von-bis.

Bsp.: Hirschfelder, Gunther: Freitag der 13. ein Unglückstag? In: Zeitschrift für Volkskunde 97 (2001), S. 29-48.

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Bsp.: Eade, John: Class and Ethnicity in a Globalising City. Bangladeshis and Contested Urban Space in London's East End. In: Ethnologia Europaea. Journal of European Ethnology 43/2 (2004), S. 57-69.

6.3.3 Zitieren aus Sammelwerken

Sammelbände haben eine*n oder mehrere Herausgeber*innen, Sie zitieren in der Regel einzelne Aufsätze.

Schema: Nachname, Vorname: Titel Aufsatz. Untertitel Aufsatz. In: Vorname Nachname (Hg.): Titel Band. Untertitel Band. Auflage und Zusätze. Ort Jahr, S. von- bis.

Bsp.: Schönberger, Gesa U.: Sinne und Sensorik, Essen und Ambiente. In: Dietrich von Engelhardt/Rainer Wild (Hg.): Geschmackskulturen. Vom Dialog der Sinne beim Essen und Trinken. Frankfurt a.M./New York 2005, S. 34-46.

Bsp.: Jeggel, Utz: Volkskunde. In: Uwe Flick et al. (Hg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. München 1991, S. 56-59.

Bsp.: Hartmann, Andreas: Der Esser, sein Kosmos und seine Ahnen. Kulinarische Tableaus von Herkunft und Wiederkehr. In: Ruth-E. Mohrmann (Hg.): Essen und Trinken in der Moderne (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 108). Münster u.a. 2006, S. 147-157.

6.3.4 Zitieren aus Lexika

Fachlexika fassen Artikel verschiedener Autor*innen zusammen, sie sind meist mehrbändig. Herausgeber*innen werden grundsätzlich nicht genannt. Es ist immer die aktuellste Ausgabe zu zitieren. Hier werden Spalten (Sp.) statt Seiten (S.) angegeben.

Schema: Nachname, Vorname: Art. Titel Artikel. Untertitel Artikel. In: Titel Lexikon. Untertitel Lexikon, Bd. Bandnummer. Auflage und Zusätze. Ort Jahr, Sp. von-bis.

Bsp.: Brückner, Wolfgang: Art. Wallfahrt. In: Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 10. 3. völlig neu bearbeitete Aufl. Freiburg u.a. 2001, Sp. 963-965.

Bsp.: Martin, Gerhard M.: Art. Feste und Feiertage. VI. Praktisch-theologisch. In: Theologische Realenzyklopädie, Bd. 11. Berlin/New York 1983, Sp. 132-134.

6.3.5 Zitieren aus dem Internet

Angabe des Namens der Quelle (wenn möglich der*des Verfasser*in und des Titels) und der URL mit Einleitung Online unter (dabei mit Rechtsklick auf den Link den Hyperlink entfernen)

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

mit Datumzusatz des letzten Zugriffs (Stand xy.xy.xxxx). Ebenso verfahren Sie bei sozialen Medien, Videos und Bildern, die sich über eine Internetadresse aufrufen lassen.

Schema: Name. Online unter: URL (Stand Datum).

Bsp.: Urban Gardening Portal. Online unter: <http://www.gartenpiraten.net> (Stand 18.8.2022).

Bsp.: Abteilung Kulturanthropologie der Universität Bonn. Online unter: <https://www.kulturanthropologie.uni-bonn.de/> (Stand 18.8.2022).

Bsp.: Wir alle sind Geschichte. Lehrerhandreichung zu Oral History im Geschichtsunterricht. Online unter: <https://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/didaktik-geschichte/medien/handreichungmitmaterial.pdf> (Stand 18.8.2022).

6.3.6 Zitieren aus Social Media

Quellen von Facebook, Twitter, Instagram und ähnlichen Plattformen müssen ebenfalls möglichst genau belegt werden. Orientieren Sie sich dabei zunächst an Ihrem gewählten Zitationsstil und passen Sie die verfügbaren Angaben zum Zweck der Einheitlichkeit an (vgl. Baller o.J.). Ein wesentliche Frage ist, ob die Informationen öffentlich oder nur über einen Mitgliedsstatus zugänglich sind, da eine Nachprüfbarkeit dann ggf. nicht gegeben ist. Ein ggf. anonymisierter Screenshot der Quelle gehört daher in den Anhang (vgl. Boellstorff 2012).

6.3.7 Zitieren aus Film- und Bildquellen

Beim Zitieren von Bildern und Filmen ist es wichtig, die rechtlichen Grundlagen zu berücksichtigen, da die gesetzlichen Rahmenbedingungen bei Bildzitatens weit aus umfangreicher sind als bei Textzitatens.

Bei Bildern gilt es insbesondere, nach Art des Bildes und Quelle zu unterscheiden (vgl. BibMe o.J.).

Schema: Name Regisseur*in, Vorname: Vollständiger Titel des Films, Produktionsort: Produktionsgesellschaft Erscheinungsjahr, Zeitcode der zitierten Stelle [hh:mm:ss-hh:mm:ss].

Bsp.: Akin, Fatih: Auf der anderen Seite. Köln: Pandora Film Verleih 2008, 00:00:30-00:03:30.

6.3.8 Zitieren aus Archivquellen

Bei der Angabe von Archivquellen sollten Sie sich an der Ordnung und den Vorgaben des jeweiligen Archivs orientieren. Grundsätzlich gilt auch hier: Ein Wiederauffinden muss durch

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit

Stand 04.2026

die Quellenangabe möglich sein. In der Zweitnennung desselben Archivs reicht die Nennung der Abkürzung.

Schema: Name des Archivs, Ort des Archivs (ggf. Abkürzung für weitere Nennungen).

Archivsignatur: Bezeichnung der Archivalie (enthält wenn möglich Informationen zu Autor*in, Titel, Datum).

Bsp.: Landesstelle für Volkskunde, Stuttgart (LVS), Fastnachtsforschung 62/69: Briefwechsel zwischen dem Ludwig-Uhland-Institut und Georg Bergmann zwischen dem 01.07.1970 und 06.07.1970.

6.3.9 Allgemeine Hinweise zum Literaturverzeichnis

1. Maßgeblich für die Zitation einer Literaturangabe ist bei Büchern das innere Titelblatt, der sogenannte Schmutztitel (nicht der Umschlagtitel!).
2. Mehrere Autor*innen, Herausgeber*innen oder Verlagsorte werden durch Querstrich [/] ohne Leerzeichen abgetrennt und mit Nachname, Vorname aufgeführt.
3. Bei mehr als drei Autor*innen „et al.“ (= et alii = „und andere“) setzen.
4. Bei mehr als drei Erscheinungsorten „u. a.“ setzen.
5. Zwei oder mehr Publikationen der*selben Autor*in im selben Jahr werden in der Zitation im Fließtext (amerikanisch) und im Literaturverzeichnis hinter der Jahresangabe alphabetisch mit a, b, c unterschieden. In der deutschen Zitierweise dienen die verschiedenen Kurztitel der Unterscheidung.
6. „Ebd.“ (= ebenda) bezieht sich auf die in der vorhergehenden Fußnote/Anmerkung genannte Literaturangabe/Quelle.
7. „Vgl.“ (= vergleiche) oder „Siehe“ erscheint in den Fußnoten/Anmerkungen genau dann, wenn Sie nur sinngemäß zitieren (indirekte Zitate/Paraphrase) oder wenn Sie auf weiterführende Lektüre verweisen, nicht aber bei wörtlichen Zitaten.
8. Ist ein*e Autor*in sowohl Verfasser*in des Aufsatzes als auch Herausgeber*in des Bandes, wird bei der zweiten Nennung „Ders.“ (= Derselbe) bzw. „Dies.“ (= Dieselbe/n) eingesetzt.
9. Sind Ort oder Jahr des Erscheinens nicht zu ermitteln, so steht „o. O.“ bzw. „o. J.“ oder, falls weder das eine noch das andere zu ermitteln ist, „o. O. u. J.“, jedoch nach Möglichkeit mit solchen Zusätzen wie [1891?], [c1891], [p1891] (für circa, post 1891).
10. Bei Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelwerken werden stets die erste und die letzte Seite des Beitrags angegeben (z. B. Bausinger, Hermann: Zur Spezifik volkskundlicher Arbeit. In: Zeitschrift für Volkskunde 76 (1980), S. 1-21).

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit
Stand 04.2026

11. Graue Literatur (Raubdrucke, unveröffentlichte Typoskripte, Forschungsberichte etc.) wird wie die anderen Werke zitiert, sollte aber am Ende des Eintrags noch einen Vermerk erhalten, aus dem hervorgeht, worum es sich handelt: z. B. [Ms., unveröffentlicht] oder [Ms., vervielfältigt; erschienen in ...] (Ms. = Manuskript).
12. Anmerkungen/Fußnoten sind wie vollständige Sätze zu behandeln; d. h. das erste Wort einer Anmerkung wird großgeschrieben.
13. Jede Fußnote/Anmerkung und jede Literatur-/Quellenangabe im Literatur-/Quellenverzeichnis enden mit einem Punkt.
14. Das bibliographische Material wird alphabetisch nach den Verfasser*innen-Nachnamen oder den Titeln der Quellen geordnet.

6.4 Quellenverzeichnis (Empirie)

Das **Verzeichnis Ihrer empirischen Quellen** folgt nach dem Literaturverzeichnis, aber vor dem Anhang. Die Angabe der Quellen muss einem einheitlichen **Schema** folgen und folgende Punkte beinhalten:

1. Interviews

Schema: Interview mit Name/Pseudonym/Kürzel, Datum, Länge des Interviews in Minuten. Die Kennzeichnung der Interviewten muss der im Fließtext entsprechen.

2. Teilnehmende Beobachtungen/Feldarbeit

Schema: Teilnehmende Beobachtung [Ort], [Datum], [Dauer].

3. Beobachtungsprotokoll

Schema: Beobachtungsprotokoll [Termin], [Ort], [Datum], [Dauer].

Im Anhang geben Sie die Quellen nach dem gleichen Schema wie im Quellenverzeichnis an.

Die **Zitation im Fließtext** erfolgt nach dem gleichen Schema, nach dem Sie die Interviews im Quellenverzeichnis und Anhang aufgeführt haben.

Schema: Interview mit Name, Datum, Ort, Zeilen- und/oder Seitenzahl der Transkription Anhang/bzw. timecode der Audiodatei.

Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit
Stand 04.2026

7. Quellen und Literatur

Baller, Heike (o.J.): Wie zitiere ich korrekt aus Social Media? In: Kerstin Hoffmann: PR-Doktor. Unternehmenskommunikation im digitalen Wandel. Online unter: <https://www.kerstin-hoffmann.de/pr-doktor/wie-zitiere-ich-korrekt-aus-social-media/> (Stand 24.2.2026).

Bibme (o.J.): How to cite a photograph in a bibliography using MLA. Online unter: <https://www.bibme.org/citation-guide/mla/photograph/> (Stand 16.4.2026).

Boellstorff, Tom et al: Ethnography and Virtual Worlds. A Handbook of Methods. Princeton 2012.

Gerndt, Helge: Studienskript Volkskunde. Eine Handreichung für Studierende (Münchner Beiträge zur Volkskunde 20). 3., aktualisierte und um ein Nachwort erweiterte Auflage. Münster u. a. 1997, S. 12.